

Checkliste Pflanzenlieferung

Grundsatz:
Mindestens ca. 95 % der Pflanzen müssen von einwandfreier, handelüblicher Beschaffenheit sein (vgl. § 12 Abs. 3 FOVG)

1. ABWEICHUNGEN VON DER BESTELLUNG¹⁾

- | | | | |
|-------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Art | <input type="checkbox"/> | Sortiment | <input type="checkbox"/> |
| Menge Größe | <input type="checkbox"/> | Größe | <input type="checkbox"/> |
| Herkunft | <input type="checkbox"/> | Andere Abweichungen: | |
| Alter | <input type="checkbox"/> | | |

Die Pflanzenzahl im Bündel muss durch Stichproben überprüft werden. Regelmäßige Abweichungen beanstanden!

Sind die o. g. Angaben auf Lieferschein/ Rechnung enthalten? Ja Nein

2. FESTSTELLUNG VON FEHLERN UND MÄNGELN

2.1 SPROSS UND FORMFEHLER

- Zwieselbildung und Mehrschaftigkeit
- Spross mit mehreren Endtrieben (nur bei Nadelbäumen)
- Starke Schaftkrümmung (Verschulfehler: „Entenfuß“)

Die Verschulung von Sämlingen mit zu kleinen Verschulscheiben bzw. zu hoher Geschwindigkeit verursacht eine einseitige Ausrichtung des Wurzelsystems sowie einen unterirdischen Sprossknick. Pflanzen mit ausgeprägtem „Entenfuß“ dürfen nicht ausgeliefert werden.

- Fehlende oder völlig ungenügende Verzweigung (bei Tanne, Douglasie)
- Fehlende Stufigkeit

Ausgewogenes Spross-/ Wurzelverhältnis (Verhältnis von Pflanzenalter zu Pflanzenhöhe und Wurzel Durchmesser).
Kräftige, gestufte Pflanzen haben einen h/d-Wert unter 80. Ein gutes h/d-Verhältnis ergibt sich z.B. bei der Buche:

Pflanzengröße	Wurzelhalsdurchmesser
50 – 60 cm	7 – 8 mm
65 – 80 cm	8 – 10 mm
80 – 95 cm	10 – 13 mm
95 – 120 cm	13 – 18 mm

- Gebrochener Spross, Spross ohne gesunde Gipfelknospe
- Pflanzgut mit nicht überwallten (vernarbten) Verletzungen
(vor allem am Wurzelhals; Schnittwunden durch Zwieselschnitt, Sprosschnitt, bleiben unberücksichtigt)

1) Bei Mängeln ankreuzen!

2.2 WURZELFEHLER UND DEFORMATION¹⁾

- Fehlende Wurzeln

Besonderes Augenmerk ist auf die Ausformung des Wurzelwerkes unter Berücksichtigung des eingesetzten Pflanzverfahrens zu legen. Ein gut gestuftes Wurzelwerk ist Vorbedingung für ein erfolgreiches Anwuchsverhalten der Kulturen. Bewurzelung und Pflanzverfahren müssen aufeinander abgestimmt sein (z.B. Rhodener Verfahren: maximale Wurzellänge 25 bis 30 cm, Wurzelbreite bis 30 cm). Zu lange Wurzeln dürfen in der Baumschule nur so weit eingekürzt werden, dass sie annähernd senkrecht verschult werden können. Das Ausheben (Roden) der Pflanzen muss tief (ca. 20-25 cm) erfolgen, dass die Wurzeltracht – abgesehen vom Kappen überlanger Wurzelenden – für das vorgesehene Pflanzverfahren weitgehend erhalten bleibt. Mehr als 50 % der Wurzelmasse sollten erhalten bleiben.

- Wurzelbrüche beschädigter Wurzelhals und sonstige Wurzelverletzungen
- Wurzeldeformation: Stark zusammengerollte, eingebogene bzw. stark einseitig

Wurzelverwachsung („Zwillinge“) entstehen bei benachbarten Pflanzen durch zu dichtes Verschulen. Wenn die Einzelpflanzen sich nicht ohne Schäden trennen lassen, müssen sie von der Baumschule aussortiert werden.

ausgebildete Hauptwurzeln

Pflanzen mit Spiralwurzeln behalten diese auch nach der Auspflanzung bei und sind daher besonders instabil. Werden Sämlinge vor dem Verschulen als Kleinstballen vorgezogen, kann bei zu langer Standzeit in den Töpfen Spiralwuchs entstehen.

Pflanzen mit Wurzeldeformationen nicht abnehmen!

2.3 ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT¹⁾

- Ungenügende Nährstoffversorgung (Nadeln gelbstichig)
- Nährstoffübersversorgung
(Getriebene Pflanzen mit unverhältnismäßig langen Trieben, dünnem Spross und wenig Seitenverzweigung)
- Verletzung durch Transportschäden
(Schürfung, Sprossknicke, Wurzelabrisse)
- Lagerschäden
(Schimmelbildung, überhitzte Pflanzen, Nadeln sind fahl, braun bis schwarz)
- Schaden durch Schädlinge
(durch Pilze, z.B. Rotpustel; Insekten, z.B. Bu-Wollaus; Wild, z.B. Hasenverbiss, Mäusefraß)
- Schäden durch Frost
(v.a. auf erfrorenen Knospen, Triebe, Kambium achten)
- Nicht verholzte Triebe (bei Herbstlieferung)

Kennzeichen der verholzten Pflanze sind:

- Gleichfarbige Triebe bis zur Spitze
- leichfarbige Knospen
- Blätter deutlich verfärbt, besser abgefallen

Alle drei Merkmale müssen vorhanden sein.

Reihenfolge der Verholzung im Herbst: Kirsche, Esche; Linde, Bergahorn, Hainbuche, Eiche, Buche, Schwarzerle

1) Bei Mängeln ankreuzen!

- Kambiumschäden
(Werden braunoliver Flecken nach Abziehen der Rinde festgestellt, ist das Kambiumgewebe am Absterben, Ggf. Pflanzen an die LWF – SG Waldschutz einsenden!)
- Fäulnis
- Starke Beschädigung der Nadeln des jüngsten Jahrgangs
(bei Tanne, Kiefer und Douglasie)
- Hitzeschäden

2.4 PFLANZENFRISCHE¹⁾

- Wurden Pflanzen im Verschlussenen Fahrzeug vor Verdunstung geschützt angeliefert?
Ja Nein
- Teilweise oder ganz vertrocknetes Pflanzgut
- Mangelnde Frische oder Trockenheit
Auf mangelnde Frische und Trockenschäden weisen hin:
 - eingetrocknete (graue) Wurzeln, oft mit angetrockneten Feinerderesten
 - abgefallene Nadeln
 - runzelige Nadeln
 - eingetrocknetes Kambium (Verfärbung von grün nach braun, Fingernagelprobe)
 - erhitzte Pflanzenbündel

2.5 BEMERKUNGEN

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mit freundlichen Grüßen, Ihre Qualitätsforstbaumschule Edward Blaha.

***„Herkunftsgerechte Forstpflanzen
von bester Qualität!“***

1) Bei Mängeln ankreuzen!